Oberstdivisionär Robert Frick

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **32 (1956-1957)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-704197

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Oberstdivisionär Robert Frick
Kommandant der 1. Division

Wenn auch der Heimatschein Oberstdivisionär Fricks auf Schönenberg im Kanton Zürich lautet, ist er doch in seiner ganzen Einstellung und seiner geistigen Haltung ein Welschschweizer. Frick wurde am 1. Dezember 1902 in Vevey geboren. Hier und später in Lausanne durchlief er die Schulen, die er mit seiner Ausbildung als Lehrer abschloß. Während vier Jahren wirkte er als Primarlehrer in Morcles, dann trat er im Spätherbst 1925 als Leutnant in den Instruktionsdienst der Infanterie über. Ende 1932 wurde Frick Hauptmann, und drei Jahre später wurde er in den Generalstab versetzt und in den Armeestab eingeteilt. Als Hauptmann wurde Frick an die Ecole supérieure de Guerre nach Paris kommandiert, wo unter anderen die Generäle Giraud und Blanchard seine Lehrer waren. Während der Aktivdienstjahre wurde Frick, der Ende 1940 zum Major aufrückte, vom General mit besonderen Aufklärungsaufgaben beauftragt, insbesondere hat er damals in zahlreichen, stark beachteten öffentlichen Vorträgen den Gedanken des Reduits in eine breite Oeffentlichkeit hinausgetragen.

Im Herbst 1942 wurde Frick als schweizerischer Militärattaché nach der Türkei entsandt, und nach seiner Rückkehr im Jahre 1946 übernahm er als Nachfolger von Oberstbrigadier Masson die Leitung der Nachrichtensektion. Ende 1947 wurde Frick Oberst und Kdt. des Geb.Inf.Rgt. 5. Nachdem er 1950 während eines Jahres als Waffenchef-Stellvertreter in den Instruktionsdienst der Infanterie zurückgekehrt war, wurde Frick auf das Jahr 1951 zum Oberstdivisionär und Kommandanten der 5. Division befördert, von wo er anfangs dieses Jahres auf das Kommando der 1. Division hinüberwechselte. Mit Oberstdivisionär Frick steht eine Persönlichkeit an der Spitze dieser Westschweizer Division, die mit allen Gaben einer welschen Geistigkeit ausgestattet ist und die sich auf allen Stufen als hervorragender Truppenerzieher und militärischer Führer ausgewiesen hat.

Die Militärausgaben sind produktiv!

Von Wm. Hans Zopfi, Zürich

Wie stark die schweizerische Privatwirtschaft von den Wehrausgaben befruchtet wird, ergibt sich aus einer offiziellen Darstellung von zuständiger Seite im EMD. Vorab ist festzustellen, daß wir in der Schweiz keine eigentliche Rüstungsindustrie kennen; ein Export von Rüstungsgegenständen ist bekanntlich grundsätzlich verboten, er kann nur in besonderen Fällen bewilligt werden. So sind die Rüstungsaufträge von Industrie und Gewerbe neben der ordentlichen Produktion von Friedensgütern auszuführen. Die staatlichen Rüstungsbetriebe der Schweiz — Munitionsfabrik Thun, Munitionsfabrik Altdorf, Pulverfabrik Wimmis, Konstruktionswerkstätte Thun, Flugzeugwerke Emmen, Waffenfabrik Bern — führen nur einen geringen Teil der Rüstungsaufträge des EMD aus. Im Jahre 1954 wurden von den Nettoausgaben der Kriegstechnischen Abteilung des EMD (KTA) nur 13 % in den Eidgenössischen Militärwerkstätten verbraucht. 12 % dieser Nettoausgaben wurden aufgewendet für Materialankäufe im Ausland und *die restlichen 76 % sind ausschließlich der schweizerischen Privatwirtschaft zugeflossen.*

Die Bedeutung dieser 76 % für die schweizerische Privatwirtschaft kann gar nicht überschätzt werden. Die Militär- und Rüstungsausgaben der schweizerischen Eidgenossenschaft bedeuten tatsächlich keine Belastung der Wirtschaft, sondern sind nichts anderes, als eine Neuverteilung des Volkseinkommens. Der Bund verbindet übrigens mit diesen Militärausgaben gewisse sozialpolitische Zwecke; so verlangt er von seinen Lieferanten vorbildliche Arbeits- und Lohnbedingungen. Gewisse Rüstungsaufträge wirken in industriearmen Gegenden als willkommenes Zusatzeinkommen weiter Kreise. So wird z. B. ein namhafter Teil des Schuhmaterials der Armee immer noch durch das Handwerk hergestellt, obwohl es die Schuhfabriken billiger liefern könnten. Die im Interesse der Landesverteidigung nötige Aufrechterhaltung der Kavallerie und des Pferdetrains gestattet es dem Bunde, ein altes und schönes Gewerbe, das Sattlergewerbe, das von zivilen Aufträgen nicht mehr leben könnte, nachhaltig zu unterstützen. Diese Handwerke sind meistens in ländlichen und in Berggegenden zu Hause.

Diese kurzen Darlegungen besagen das Notwendige über die volkswirtschaftliche Bedeutung unserer Wehrausgaben.

WEHRSPORT

5. Zuger Nachtorientierungslauf der Offiziersgesellschaft des Kantons Zug
27./28. Oktober 1956.

Teilnahmeberechtigt sind Of. und Uof., die Mitglied einer Offiziers- oder Unteroffiziers-Gesellschaft sind.

Kategorien: Auszug, Landwehr, Landsturm.

Reglemente und Anmeldebogen sind zu verlangen bei Hptm. Rippstein, Bahnhofstraße 44, Zug.

Meldeschluß: 13. Oktober 1956.

*

Schnappschießen 1956
des Unteroffiziersvereins der Stadt St. Gallen

Die Vorarbeiten für das 12. Schnappschießen an der Sitter, St. Gallen, wurden rechtzeitig an die Hand genommen. Wir hoffen, daß auch dieses Jahr die Schützen aus der ganzen Ostschweiz und darüber hinaus an unserem Anlasse teilnehmen werden.

Es stehen wiederum schöne Wanderpreise, Erinnerungspreise und eine neue Serie Einzelkranzauszeichnungen für die entsprechenden Anwärter bereit.

Das Schießen findet statt: Samstag, 13. Oktober 1956. nachmittag von 14 bis 18 Uhr; Sonntag, 14. Oktober 1956, vormittags von 7 bis 12 Uhr, im Schießstand Ochsenweid an der Sitter in St. Gallen.

Auskünfte und Reglemente durch den UOV der Stadt St. Gallen, Postfach, St. Gallen.

*

4. Berna-Nachtorientierungslauf
vom 3./4. November 1956.
der Pfadfinderabteilung «Berna», Bern

Anforderungen: Mannschaftsorientierungslauf bei Nacht zu zwei Läufern in fünf Kategorien.

Kat. A (Elite, Jahrgang 1920—1936) ca. 13 km; Kat. B (Aktive, 1931—1938) ca. 11 km; Kat. C (Junioren I, 1936—1940) ca. 9 km; Kat. D (Junioren II, 1938—1942) ca. 7 km; Kat. E (Senioren, 1929 und älter) ca. 9 km.

Teilnahmeberechtigt:
Schweizerischer Pfadfinderverband,
alle zivilen Turn- und Sportorganisationen,
alle militärischen Verbände und Vereine.
Jeder Teilnehmer darf nur in der seinem Jahrgang entsprechenden Kategorie starten.

Antreten: Samstag, 3. November 1956, 1800, Kaserne Bern.

Entlassung: nach Rangverkündung, Kaserne Bern.

Tenue: für Pfadfindermannschaften Uniform, für alle übrigen Mannschaften Zivil.

Lauftenue: freigestellt.
Umkleideräume und Duschen vorhanden.

Startgeld: Fr. 6.— (pro Mannschaft).

Anmeldeschluß: 27. Oktober (Poststempel).

Unterkunft: Für auswärtige Mannschaften ist Gelegenheit geboten, in der Kaserne Bern zu übernachten. Preis pro Bett mit Kissenüberzug und Decken Fr. 1.—.

Anmeldeformulare sind zu beziehen von *André Piccoli, Stadion Wankdorf, Ostturm, Bern.*

Für die Wettkampfleitung:
Der Abteilungsleiter: Oblt. A. Bürki. Der Wettkampfleiter: Hptm. H. Schneeberger.

*

Der Anmeldetermin für den 2. Krienser Geländelauf vom 21. Oktober 1956 läuft am 12. Oktober ab. Beim Sekretariat in Kriens sind noch Reglemente und Anmeldekarten erhältlich. *fk.*